

Lichtblick Nepal e.V.

Norbert Grobbel

Besuchsbericht – Aufenthalt in Nepal vom 19.02. – 23.03.2016



Die Situation der Erdbebenopfer in Nepal hat sich in den zurückliegenden Monaten nicht verbessert, eher verschlechtert. Die über viermonatige Grenzblockade im Terai hatte nahezu alle Wirtschaftsbereiche des Landes lahmgelegt und so den Nachschub der dringend benötigten Baustoffe in das Erdbebengebiet nahezu unmöglich gemacht. Die Blockade wurde Anfang Febr. 2016 aufgehoben, dennoch dauern die Versorgungsschwierigkeiten im Bereich Diesel, Benzin und Propangas im verminderten Maße an. Strom ist vielfach nur an 8-9 Std/Tag verfügbar und erschwert so auch die Abläufe in der Produktion, Dienstleistung, Handel und Haushalt. Selbst die Wasserversorgung einzelner Dörfer ist wegen der Stromabschaltung eingeschränkt, die Pumpen fördern nur 1/3 der möglichen Tagesmenge.

Lichtblick Nepal und Ujyalo Nepal in Nepal haben den Wiederaufbau beschädigter Schulen und Dorfgemeinschaftseinrichtungen als vorrangiges Projektziel für das laufende Jahr definiert. Vor diesem Hintergrund haben wir mit den zuständigen Behörden die erforderlichen Schritte zur Genehmigung der Reparaturen abgefragt. In einer ersten Besuchsrunde vor Ort wurden acht Schulen besichtigt, diese haben dann die Übernahme der Reparaturkosten durch Lichtblick Nepal beantragt. Im zweiten Schritt wurde mit dem Bildungsministerium geklärt, ob bei diesen betreffenden Schulen weitere Organisationen bereits engagiert sind. Anschließend haben wir uns auf fünf Schulen in dem District Kavre-Palanchok (40 km NÖ von Kathmandu) konzentriert. Unter Einbeziehung eines örtlichen Bauingenieurs und eines Architekten wurden die technischen Daten geklärt und Baukosten ermittelt. Nach Zustimmung des Bildungsministeriums zu den technischen Ausführungen der Reparaturen wurden mit den betreffenden Schulen zwei aufeinander folgende Meetings mit abschließender Vertragsunterzeichnung von vier Schulen mit einem Volumen von 54.000,- € unterzeichnet. Die fünfte Schule (ca. 20.000,- €) ist in Bearbeitung, die Vertragsunterzeichnung erwarten wir innerhalb des kommenden Monats.

Ziel der Schulreparaturen ist die möglichst rasche Aufhebung der improvisierten Unterrichtung der Kinder in Hütten und Zelten durch die Inbetriebnahme der beschädigten Gebäude nach deren Reparatur.

Die Arbeiten wurden jeweils zu Festpreisen und ratierlicher Zahlung vergeben. Unsere Mitarbeiter und Mitglieder in Nepal werden die Baustellen besichtigen und die Mittelverwendung genau prüfen.

Die übrigen drei Schulen sind derart beschädigt, dass nur ein Neubau Sinn macht. Schulneubauten werden von der Regierung genau geprüft, es werden Vorgaben über den Gebäudetyp und Größe gemacht. Eine komplette Schule mit acht Klassen und Nebenräumen etc wird mit Kosten von 300 T€ veranschlagt. Dieses ist unseres Erachtens verständlich, jedoch im Vergleich zur vielfach möglichen Reparatur sehr kostenintensiv und wird Jahre bis zur Umsetzung dauern.

Vor diesem Hintergrund werden wir bei erfolgreichem Verlauf der jetzigen Arbeiten weitere ähnliche „reparaturwürdige“ Schulen in Augenschein nehmen und deren Instandsetzung unterstützen.

Neben den Schulbauten wird der Wiederaufbau eines Hauses der Frauengemeinschaft in Shikharpur mit 2.500,- € unterstützt und in Jiri-Sikri ein Dorfhaus mit 1.700,- €.

In Mahankhal Chaur (30 km südlich von Dhulikhel) finanzieren wir die Anschaffung der Inneneinrichtung (örtlich hergestellte Holzbänke und Tische) einer durch Dorfinitiative erstellten Vor- und Grundschule mit einem Betrag von 750,- €. Bisher sind zahlreiche Kleinkinder wegen des zu langen Schulweges nicht zur Schule gegangen, erst durch die Initiative und Finanzierung der Eltern ist das Schulgebäude erstellt worden. Jedoch hat das Erdbeben die gemeinsame endgültige Fertigstellung und Finanzierung der Schulmöbel erschwert – da ist unsere Unterstützung sehr willkommen – die Schule kann damit starten.

Im Stadtteil Kalanki (Kathmandu) werden wir ca. 20 verarmten Familien den Wiederaufbau ihrer vom Erdbeben zerstörten Häuser mit jeweils 850,- € unterstützen (= 30 % der Baukosten). Hier wird von unserem Schriftführer Prabhaker die Gestellung von Zement und Sand koordiniert. Er selbst ist örtlicher „Bürgermeister“ des Stadtteils und kennt die „bedürftigen“ Menschen.

Zudem wird Ujyalo Nepal die Unterstützung der „Sahara Women Society“ im Stadtteil Kalanki prüfen (Sahara = Hilfe/Unterstützung) . Diese betreiben eine Schule für Witwen und alleinstehende Frauen mit Kindern. Zahlreiche nepalesische Frauen versuchen aus Not in der Hauptstadt Geld zu verdienen, werden jedoch ausgebeutet und in Abhängigkeit gehalten. Auch hier hilft die Sahara Women Society. Das gemietete Schulgebäude der Sahara Women Society wurde vom Erdbeben zerstört, die Miete des jetzigen Gebäudes übersteigt die jährliche staatliche Zuwendung von nur 1.300,- € um etwa 300,- €. Die ehrenamtlich arbeitenden Frauen erhalten kein Gehalt. In den zurückliegenden 11 Jahren haben über 120 Frauen Lesen und Schreiben lernen können, daneben handwerkliche Ausbildung (von Nähen bis Umgang mit elektrischen Haushaltsgeräten). Unser Ziel ist die langfristige Begleitung und Grundsicherung der o.g. Sozialarbeit, welche in Nepal bislang nicht vom Staat geleistet wird und nur marginal unterstützt wird.

Kathmandu den 22.03.16

Norbert Grobbel